

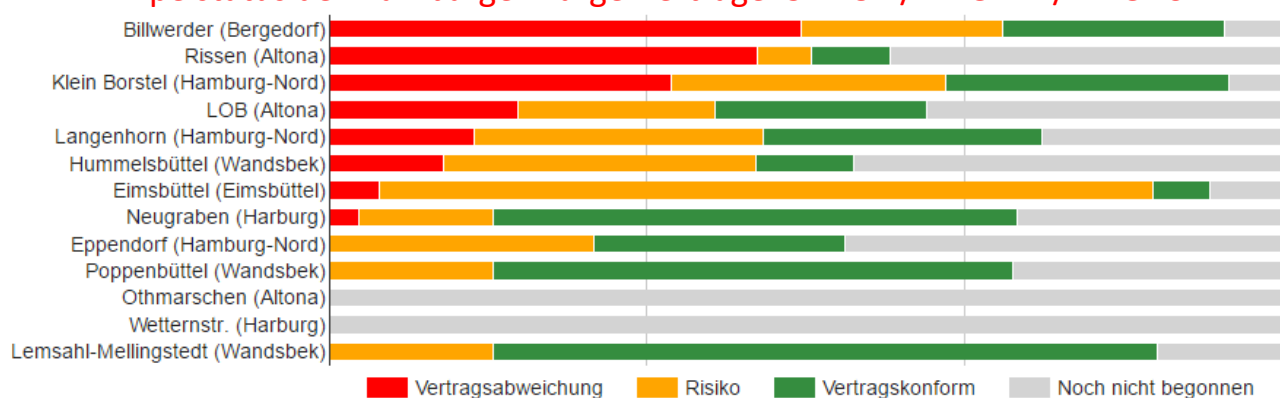
Wurden die Bürgerverträge umgesetzt? HGI-Ampel bringt Transparenz und zeigt Fortschritte und Handlungsbedarf

Hamburg, 17. Juni 2017

Die im März diesen Jahres vorgestellte „Ampel“ für die Bürgerverträge und das Petikum zeigt den Status und die Fortschritte bei der Umsetzung der Verträge.

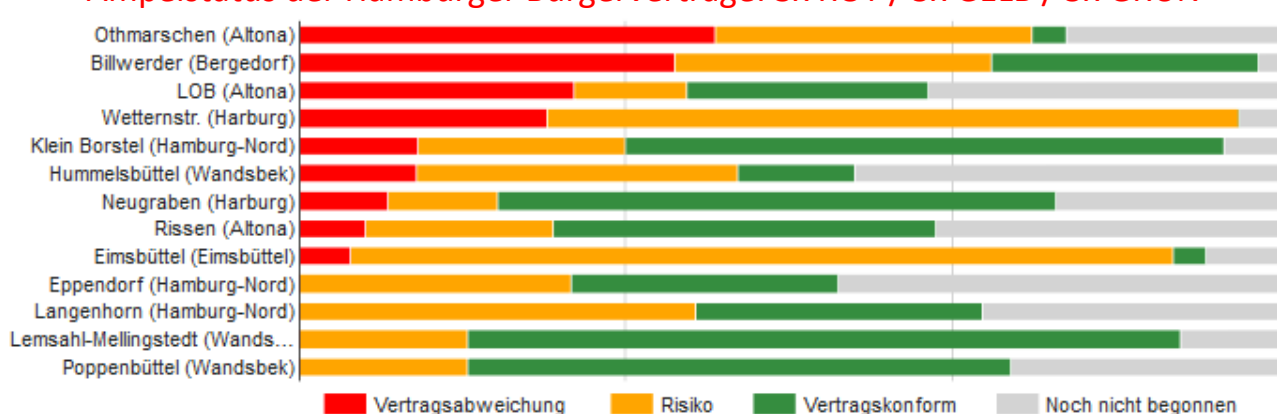
Noch im März zeigte sich folgendes Bild:

Ampelstatus der Hamburger Bürgerverträge: 3x ROT / 4x GELB / 4x GRÜN



Im Juli zeigt sich das Bild deutlich verändert.

Ampelstatus der Hamburger Bürgerverträge: 3x ROT / 5x GELB / 5x GRÜN



Ohne 1.000 Regelungspunkte zu studieren zeigt sich ein klares Bild. „ROT“ nimmt ab und „GRÜN“ nimmt zu. Die Stadt, die Bezirke und die Verwaltungen bemühen sich die Bürgerverträge umzusetzen.

Dabei hängt die Umsetzung häufig an zwei wesentlichen Faktoren:

1. Die Entschlossenheit der handelnden Personen vor Ort.
2. Fehler, die bereits zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses bestanden und nun im Nachhinein sehr schwer zu korrigieren sind.

Die Leidtragenden sind immer der Flüchtlinge an diesen Orten und die umliegende Bevölkerung. Aber der Bürgervertrag (Konsens) enthält auch hierfür eine gute Antwort und Lösung: 3 x 300!

- Bau bis zu 300 öffentlich-rechtlichen Unterkünften in Hamburg, verteilt in der Stadt.
- Alle neuen Unterkünfte kleiner 300 Flüchtlinge.
- Im Durchschnitt aller Unterkünfte nicht mehr als 300 Flüchtlinge pro Unterkunft.

Die geringe Anzahl von Flüchtlingen im letzten Jahr verbessert die Möglichkeit weiter an guter Unterbringungen zu arbeiten, dezentral und im Sinne des OVS gut verteilt in der Stadt.

Unsere Ampel wird sich bis zum Herbst um die Transparenz der Umsetzung des Petitums erweitern. Damit haben wir auch alle vereinbarten Rahmenbedingungen guter Integration besser vermittelbar. Die Stadt tut viel und wir werden das auch transparent machen.

O-Töne:

Klaus Schomacker (IFI/HGI):

„Die Farbwechsel motivieren uns weiter an den Details der Umsetzung zu arbeiten.“

„Unsere Schwerpunkte werden dort liegen müssen, wo sich bisher zu wenig Bewegung gezeigt hat. Auch in Bergedorf, Eidelstedt, Othmarschen und der Wetterstraße erwarten wir eine Umsetzung des Konsenses.“

Jasmin Peter (HGI):

„Wir arbeiten jetzt intensiv an der Ampel für das Petitum. Die Ampeln für Othmarschen und die Wetterstraße zeigen, dass das notwendig ist. Viele Gespräche mit der BASFI erleichtern uns die Einschätzung der Umsetzung von Integration. Auch wenn insgesamt viel bewegt wird scheitert häufig die Umsetzung vor Ort. Bei uns vor der Haustür hat sich die Situation mit den Kitaplätzen in den letzten 4 Monaten nicht verbessert!“

Harald Lübker (HGI):

„Bei uns hat es leider eine Verschiebung in Richtung „ROT“ gegeben. Wir gehen davon aus, dass wir – ganz im Sinne eines atmenden Systems – für den Luise Meitner Park eine Einzelbelegung mit Flüchtlingen in viel zu kleinen Containern vereinbart hatten. Aber eine Einzelbelegung ist offensichtlich nicht gewünscht und so sollen die freien Container nun „anders“ gefüllt werden. Der Wortlaut des Vertrages gäbe das her, der Geist des Vertrages nicht!“

Hintergrund:

Mit den geschlossenen Bürgerverträgen wurde die Durchführung eines Volksentscheids abgewendet. Die Initiatoren kritisierten den Senat insbesondere für die geplante Schaffung von zahlreichen Großunterkünften für die Flüchtlingsunterbringung. Sie verlangten eine dezentrale Unterbringung in kleineren Einrichtungen und weitere Maßnahmen zur schnellen Integration der ankommenden Menschen.

www.gute-integration.de

Ansprechpartner für die Medien:

Klaus Schomacker

Tel.: 01578 / 3 28 55 55

klaus.schomacker@t-online.de

Ampel-Transparenz: <https://www.gute-integration.de/monitoring-by>